



Gemeinsame Ausstellung: Ihre künstlerischen Techniken sind sehr unterschiedlich. Doch zwischen dem Werk von Katrin Boidol (links) und Karin Frantza-Oberschelp gibt es viele Anknüpfungspunkte, wie die Ausstellung ab dem 30. Oktober im Borgholzhausener Rathaus zeigen wird. Die Eröffnung beginnt um 11.15 Uhr.

FOTOS: A. GROSSPIETSCH

Was Menschen bewegt

Bilder und Skulpturen: Beschäftigt man sich näher mit Katrin Boidol und Karin Frantza-Oberschelp, sind bei aller Verschiedenheit Anknüpfungspunkte erkennbar

Von Andreas Großpietsch

■ **Borgholzhausen.** „Wir sind bei einer Ausstellung in der Vermolder Galerie et aufeinander aufmerksam geworden und haben dabei erkannt, dass unsere Arbeiten gut zueinanderpassen können“, erklärt Karin Frantza-Oberschelp, wie es zu der gemeinsamen Ausstellung mit Katrin Boidol in Borgholzhausen gekommen ist. Am Sonntag, 30. Oktober, wird sie um 11.15 Uhr in der Rathausgalerie vom Kulturverein eröffnet.

Die beiden Haller Künstlerinnen gehen eigentlich sehr unterschiedliche Wege: Hier die Bildhauerin Frantza-Oberschelp, dort die Malerin Boidol. Doch im Mittelpunkt ihrer Arbeiten stehen vor allem der Mensch und der Ausdruck seiner Gefühle. Das findet sich in den tönernen Tänzerinnen ebenso wie in den Porträts von Kindern der Migration und Frauen aus Nigeria. „Ich sehe beim Arbeiten die dargestellten Personen mit Empathie“, beschreibt Katrin Boidol ihre Malweise.



Blumenkalender: Katrin Boidol zeigt darin eine ganz andere Seite ihres Schaffens. Am Sonntag kann das farbenfrohe Werk erworben werden. Der Erlös ist für einen guten Zweck.

Das gilt ganz sicher auch für die immer neuen Varianten von Tänzerinnen und Tänzern, die Karin Frantza-Oberschelp aus Ton, aber auch aus Bronze gewinnt. Von Kindesbeinen interessierte sie sich für den Tanz auf der Bühne und in der berühmten Choreographin Pina Bausch fand sie eine schier unerschöpfliche Quelle der Inspiration. »Mit-menschliches« lautet der Titel der Ausstellung.

Besonders begeistert ist die Bildhauerin bis heute von einer Aufführung in Wuppertal, bei der Torf auf der Bühne verteilt und sozusagen zur Basis des Ausdruckstanzes wurde. Katrin Boidol nutzt in vielen ihrer Arbeiten statt klassischer Farbe ein eng verwandtes Material: die Moorlauge. Sie stammt aus der Apotheke und ergibt eine besondere monochromatische Färbung, die an alte Fotos erinnert.

Solche Schwarz-Weiß-Bilder waren oft braun eingefärbt und beeindruckten bis heute durch ihre Intensität. Und das gilt auch für die Porträts aus der Reihe mit Kindern der Migration und der jungen Frauen aus Nigeria. Denn sie waren Opfer der Entführungen durch die Terrororganisation Boko Haram und können ihre Verwundungen durch dieses Schicksal nicht verbergen. Beiden Künstlerinnen gemeinsam ist das Entsetzen über die Geschehnisse, die per Filme und Fotos bis nach Europa dringen.

„Es gibt aber auch einige andere Bilder. Schließlich soll das Ganze ja nicht zu düster werden“, hat Katrin Boidol auch die Besucher der Rathausgalerie im Blick. Und am Eröffnungstag hat sie sogar ein besonders heiteres und leicht erschwingliches Werk im Angebot: Ein Kalender für 2017, der zwölf farbenprächtige Blumenbilder zeigt und für zehn Euro erworben werden kann. „Der Erlös ist für ein kleines Hilfsprojekt für die Frauen in Nigeria gedacht“, erklärt sie.